



Seit 2009 produzieren die Allagener Schützen Strom auf dem Dach der Möhnetalhalle. Die Erträge bewegen sich im Rahmen der Kalkulation. Nach 20 Jahren fester Einspeisevergütung hofft Rendant Hans-Jürgen Severin, die Halle dann autark betreiben zu können. Fotos: Manfred Böckmann

Plan: In 20 Jahren autark

Allagener Schützen produzieren seit 2009 Strom auf dem Hallendach durch Photovoltaik

Von Manfred Böckmann

ALLAGEN. Eine einzige Gegenstimme hat es gegeben – und dann wurden die St. Sebastianus-Schützen Energieerzeuger. Es war 2009 die erste Schützenhalle im Stadtgebiet, auf die Photovoltaik-Module geschraubt wurden.

Auch ohne Fukushima und die Atom-Debatte: An den Umweltschutzgedanken dachten die Schützenbrüder schon länger. Bereits 2008, erinnert sich Rendant Hans-Jürgen Severin, war das Thema Sonnenkollek-

toren für die Halle Thema der Generalversammlung. Der Vorstand sollte sich entsprechend informieren.

Im Jahr darauf unterlief den Verantwortlichen ein Lapsus: Das Thema stand nicht auf der Tagesordnung zur Generalver-

sammlung, so dass die Mitglieder noch nichts beschlossen, sondern den Vorstand „nur“ beauftragten, sich um die Finanzierung zu kümmern; die Entscheidung sollte in einer separaten Versammlung fallen.

Diese fand dann im Mai 2009 statt, denn selbstverständlich sollte eine so weitreichende Entscheidung nicht vom Vorstand allein gefällt werden. Schließlich galt es, Fremdkapital in Höhe von rund 106 000 Euro aufzunehmen. Die Kreditinstitute buhlten um das Darlehen, am Ende kam das Geld aus Lippstadt – und der ohnehin attraktive Darlehenszins konnte für gleich 15 Jahre fixiert werden.

Feste Vergütung

20 Jahre erhalten die Schützen nun eine festgelegte Einspeisevergütung für ihren CO₂-neutral produzierten Strom. Da die Anlage im September 2009 ans Netz ging, sind das genau 43,01 Cent pro produzierter Kilowattstunde – den Wert kennt Severin auf zwei Stellen hinter dem Komma genau.

Da die Werte der Anlage automatisch ins Internet ge-

stellt werden, kann jedes Mitglied (und alle anderen Interessierten auch) verfolgen, wie viel Strom produziert wurde und derzeit wird. „Das bedeutet auch eine kleine Sicherheit, wenn die Anlage ausfällt“, sieht Severin einen zusätzlichen Vorteil: Vier Wochen nach dem Start war nämlich ein Wechselrichter defekt; das wurde schnell bemerkt und konnte so umgehend ausgetauscht werden.

Mehr Ergebnisse

Inzwischen liegen deutlich mehr Einspeise-Ergebnisse vor. Rendant Severin: „Uns haben zehn Tage gefehlt an Sonne“ – der errechnete Wert wurde so im vergangenen Jahr nicht ganz erreicht. Nebenbei, bei den Kollegen in Waldhau-

„**Uns haben zehn Tage gefehlt an Sonne.**
Hans-Jürgen Severin

sen, gab's offenbar weniger Wolken: Sie haben mit ihrer Anlage im Vergleich leicht bessere Werte erzielt.

Während so 2010 rund 500 Euro an den kalkulierten Erlösen fehlten, liegt man nun im Plan (trotz des verregneten Julis). Seit Januar arbeitet die Anlage im Plus. Im vergangenen Jahr musste außerplanmäßig der Blitzschutz erneuert und auch repariert werden, was die Bilanz leicht trübte.

Auch nach den 20 Jahren, so haben die Schützen ausgerechnet, sollte die Anlage –



Anzeige

GARTENCENTER

Schöne Grüße von
BLUMEN RISSE

Sonntags
11.00-16.00 Uhr
geöffnet!

Orchideen
„Phalaenopsis“, 2-Trieber,
verschiedene Farben
~~9.99~~ **nur 5.99**

Chrysanthemen-Busch
in verschiedenen Farben
ab 3.99

Gartencenter Soest, Römerweg 1
www.blumen-risse.de

auch mit einer Leistung von dann nur noch 80 Prozent ihrer anfänglichen Möglichkeiten – so viel Strom produzieren, dass die Möhnetalhalle dann praktisch autark ist. Se-

verin: „Wir brauchen dann keine Energie mehr zu kaufen!“

@ Aktuelle Daten der Anlage auf der Homepage: www.schuetzen-allagen.de

HINTERGRUND

Die Warsteiner Verbundgesellschaft (WVG) und die WP schreiben erstmals den „Warsteiner Energieeffizienzpreis“ aus. Prämiiert werden praktische Beispiele, mit denen es gelungen ist, den eigenen Energiebedarf zu senken. Eine Jury, in der neben den WVG-Geschäftsführern Bernd Gerdes und Dr. Eckehard Büscher, auch Markus Schiffer, Rektor der Hauptschule Möhnetal, Bernd Metzger, Energieexperte der Kreishandwerkerschaft, und Redaktionsleiter Hans-Albert

Limbrock angehören, wird die Beiträge vor allem danach bewerten, wie hoch der konkrete Beitrag für Klimaschutz und Energieeffizienz, der Innovationsgrad und wie gut die Wirtschaftlichkeit sind.

Dem Gewinner winken 1000 Euro. Bewerbungen können bis zum 31. Oktober bei der WVG, Belecker Landstraße 60, oder per Email wettbewerb@wvg-energie.de eingereicht werden. Die Schirmherrschaft hat Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg.



Auf einer Anzeigetafel sowie im Internet lassen sich die Erträge der Allagener Anlage verfolgen.